



HANDBUCH

ZUR GEWINNUNG UND
BINDUNG VON AUSZUBILDENDEN

Ihr Erfolg ist unser Ziel!

Die bfz stehen seit Jahrzehnten für praxisnahe Weiterbildung, für Ausbildung und Qualifizierung.

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns sehr, dass Sie unser Handbuch gefunden haben.

Wie Sie bereits wissen, sind ausgebildete Fachkräfte für Ihr Unternehmen und dessen Zukunft von großer Wichtigkeit. Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, können Sie als Betrieb ausbilden. Laut Statistik wurden im Jahr 2020 über 30.000 angebotene Ausbildungsplätze nicht besetzt.

Klein- und Kleinstunternehmen unter 50 Mitarbeiter*innen haben zunehmend Schwierigkeiten, geeignete Auszubildende für den Betrieb ausfindig zu machen. In diesem Handbuch soll erläutert werden, wie diese gefunden werden und wie das in der heutigen Digitalisierung funktioniert.

Das Handbuch gibt Ihnen weitere Informationen rund um die Themen:

- + Ablauf einer dualen Ausbildung
- + Praktikum
- + Azubis von heute – was ist besonders?
- + Marketing (Werbung, Webseite, digitale Rekrutierung, Marketingkommunikation, Medienkanäle)
- + Unterstützungsmöglichkeiten für Ihren Betrieb während der Ausbildung
- + Beibehaltung der Azubis: Wie können Sie Ihre Azubis als Fachkräfte halten?

In diesem Handbuch finden Sie **konkrete Praxisbeispiele**, welche Sie direkt in Ihrem Betrieb umsetzen können.

Die Azubis von heute gehören der Generation Z an und werden Digital Natives genannt. Unter Digital Natives versteht man Personen, die von Kindheit an mit Informationstechnologien und dem Internet aufgewachsen sind. Sprechen wir also in diesem Handbuch von den Azubis von heute, Auszubildenden, Interessenten, Digital Natives, etc. ist die Generation Z gemeint. Im Folgenden gehen wir nochmals näher auf die Generation Z ein.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihr bfz-Team



Gefördert als JOBSTARTER plus-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Europäischen Sozialfonds.

Herausgeber: Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) gemeinnützige GmbH
Kesselstraße 14a, 87435 Kempten | Tel.: +49 (0) 831 521 49-0 | Fax: +49 (0) 831 521 49-20 | E-Mail: info-ke@bfz.de



Berufsbildungsgesetz (BBiG)

Hier können Sie die gesetzlichen Grundlagen für die Berufsausbildung finden, wie etwa die allgemeinen Vorschriften und das Berufsausbildungsverhältnis. Mehr Informationen erhalten Sie unter: www.gesetze-im-internet.de/bbig_2005/



Ausbilden: Was muss ich wissen?

ABLAUF EINER DUALEN AUSBILDUNG

Die duale Ausbildung gibt es schon sehr lange. Diesen Weg der qualifizierten Berufs- und Erwerbstätigkeit schlagen ca. 50% der angehenden Auszubildenden ein.

Die **Berufsausbildung im Dualen System** variiert in der Dauer von **zwei bis dreieinhalb Jahren** und ist abhängig vom Beruf selbst. Sie findet an zwei Lernorten statt, im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule.



Voraussetzungen des Ausbildungsbetriebes:

- ⊕ Die Einrichtung muss in Art und Einrichtung passend sein, d.h. zum Beispiel die Maschinen und die Organisation müssen gewährleistet sein.
- ⊕ Die fachlichen Voraussetzungen müssen ebenfalls gegeben sein, wie zum Beispiel eine*n Ausbilder*in mit nötiger Qualifikation.



Das Praktikum: Warum ist es wichtig?

Ein Ausbildungsbetrieb zu sein hat den Vorteil **fachliche Mitarbeiter*innen auszubilden**. Durch Praktika können potentielle Mitarbeiter*innen gewonnen werden. Hierdurch kann der Betrieb ein positives Image erhalten und eine jüngere Zielgruppe ansprechen.

Praktikanten*innen sind flexibel und stellen eine Unterstützung für das Bestandspersonal dar. Zusätzlich sorgen die Praktikanten*innen für neue Sichtweisen und erhöhen den guten Ruf des Betriebes.

Wir unterscheiden zwei verschiedene Arten von Praktikum:



PFLICHPRAKTIKUM

Schüler*innen und Studenten*innen sind von dieser Form des Praktikums betroffen. Die Dauer des Praktikums ist meistens vorgegeben, wobei die **Universität/Hochschule** oder **Schule** Hauptarbeitgeber*in der Praktikanten*innen bleibt. Die Praktikanten*innen haben **keinen Urlaubs- oder Entgeltanspruch**. Trotzdem dürfen Sie als Betrieb freiwillig ein Entgelt für die*den Praktikanten*in anbieten.

Am Ende des Praktikums wird ein **Zeugnis** ausgestellt, auf das es jedoch **keinen Anspruch** gibt.

FREIWILLIGES PRAKTIKUM

Das Berufsbildungsgesetz (BBiG) greift bei einem freiwilligen Praktikum. Dort ist der **Betrieb Hauptarbeitgeber*in**, d.h. hier hat der*die Praktikant*in das **Recht auf Vergütung, Urlaub** und ein **Zeugnis**.

Ebenfalls besteht eine **Kündigungsfrist** von **vier Wochen**.

Arbeitsvertrag

Es ist von Vorteil für beide Parteien, also Arbeitgeber*in und Praktikant*in einen **Arbeitsvertrag aufzusetzen**. Der Arbeitsvertrag sollte wichtige Aspekte wie

- ⊕ die Arbeitszeiten,
- ⊕ die Dauer des Praktikums,
- ⊕ die Vergütung,
- ⊕ die Aufgabengebiete,
- ⊕ den Urlaubsanspruch,
- ⊕ die Regelungen für den Krankheitsfall und
- ⊕ eine Verschwiegenheitsklausel beinhalten.

Freiwilliges
Praktikum

Pflicht-
praktikum





Die Generation Z

bezeichnet die „Azubis von heute“ oder auch Digital Natives.

Azubis von heute: Was ist besonders?

ZIELGRUPPE UND FÄHIGKEITEN: GENERATION Z

In der Berufsausbildung begegnen wir unterschiedlichen Menschen, dessen Alter und Ziele variieren. Sie werden anhand der Generation und deren Merkmalen unterschieden. Es wird zwischen den Babyboomern (1950-1964), der Generation X (1965-1979), der Generation Y (1980-1994) und der Generation Z (ab 1995) differenziert.

GENERATION Z AB 1995 ▶ MERKMALE

| | |
|----------------|--|
| Entwicklungen | <ul style="list-style-type: none"> ▶ Digitalisierung des Alltags ▶ Dauerpräsenz von Krisen |
| Werte | <ul style="list-style-type: none"> ▶ Schutz, Vernetzung ▶ Informationsfreiheit ▶ Integrität |
| Arbeitsleben | <ul style="list-style-type: none"> ▶ Ausbildungssuche durch Internetnutzung ▶ Lernen, Bewerten und Zusammenarbeit ▶ Weniger Bindung an das Unternehmen ▶ Privatleben hat Vorrang, Streben nach Entwicklungsmöglichkeiten |
| Besonderheiten | <ul style="list-style-type: none"> ▶ Ständige Benutzung des Smartphones ▶ Vernetzung in sozialen Netzwerken ▶ Einkauf über verschiedene Kanäle (Webseite, App etc.) |

AUSSERORDENTLICHE EINSATZMÖGLICHKEITEN IM BETRIEB DER GENERATION Z

Was die Generation Z besonders auszeichnet, ist die **Digitalisierung**, die **Vernetzung** und die **ständige Medienbenutzung**. Sie sind mit den digitalen Medien aufgewachsen und in diesem Gebiet überragend. Diese Besonderheiten bzw. Fähigkeiten können Sie in Ihrem Betrieb verwenden.

Tipps:

- Lernen Sie das Umfeld und die Interessen Ihrer Auszubildenden kennen.
- Tauschen Sie sich mit Ihren Auszubildenden aus:
 - Welche Webseiten, Apps, Trends etc. sind momentan angesagt?
 - Wo erreiche ich meine Zielgruppe am besten?
 - Wie präsentiere ich die Firma am interessantesten?
- Übergeben Sie Verantwortung an Ihre Auszubildenden im Bereich digitale Medien:
 - Internetseite mitgestalten und erstellen
 - Werbeclip oder Video erstellen „Ein Tag als Azubi“
 - Mediennutzung innerhalb des Betriebes, z.B. Tabletnutzung



Was ist der Generation Z wichtig?

Was der Generation Z in der Arbeitswelt wichtig ist, findet sich in der Studie „Junge Deutsche 2019“ von Jugendforscher Simon Schnetzer wieder. Hieraus sind folgende Erkenntnisse zu gewinnen:

72%

der Befragten jungen Deutschen sind mit ihrer schulischen und beruflichen Situation zufrieden

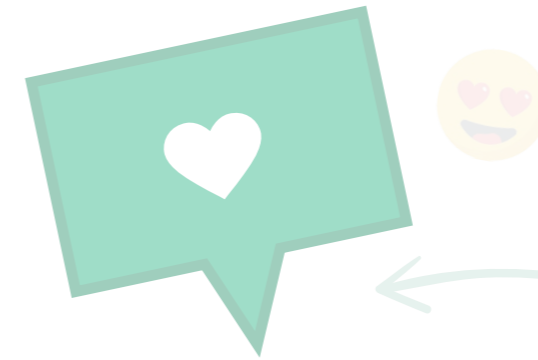
Spaß bei der Arbeit stellt die größte Motivation bei

58%

der befragten Personen dar.



Generation Z



Die Erwartungen an eine*n gute*n Arbeitgeber*in beinhalten u.a. eine gute *Work-Life-Balance*.



Die Orte der Informationsquellen über die Arbeitgeber sind aufgelistet, z.B. die

WEBSITE

der Arbeitgeber*innen oder Google Recherche.



Die Orte der Jobsuche, wie etwa **Jobportale & Google** sind ebenfalls in der Studie zu finden.



Ausbildungsmarketing

So werden Sie mit dem gezielten Einsatz von WerbETOOLS sichtbar!

Wie finde ich qualifizierte Auszubildende?

WERBUNG KANN ÜBER:

- ⊕ **Printmedien** (Plakate, Poster, Postkarten, Broschüren, Flyer),
- ⊕ **Zeitungen** (regionale Tageszeitungen, Zeitschriften),
- ⊕ **Schwarze Bretter** in Schulen und
- ⊕ **Berufs- und Ausbildungsmessen** stattfinden.

Kooperationen und interne Veranstaltungen stellen weitere WerbETOOLS dar:

KOOPERATIONEN ▶ INTERNE VERANSTALTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

| Kooperationen | Interne Veranstaltungen und Aktivitäten |
|--|---|
| Berufsorientierung an (Hoch)-Schulen <ul style="list-style-type: none"> ▶ Informationsangebote zur Berufsorientierung für die Azubis von heute ▶ Kontaktaufnahme mit dem Career Service der Hochschulen und Studienberater*innen bietet sich an, um Studienabbrecher*innen zu gewinnen. | "Nacht der Ausbildung" <ul style="list-style-type: none"> ▶ In einigen Städten setzen sich mehrere Firmen zusammen und veranstalten eine „Nacht der Ausbildung“. Dort können alle Interessierten den Betrieb ansehen. |
| Agentur für Arbeit <ul style="list-style-type: none"> ▶ Die Arbeitsagentur ist Ansprechpartner bei Rekrutierungen (Personalgewinnung). ▶ Sie hilft bei der Vermittlung von Schüler*innen, Schulabbrecher*innen, Auszubildenden mit Flüchtlingshintergrund, junge Mütter und Väter, Umschüler*innen, Studienabbrecher*innen. | Betriebsrundführungen <ul style="list-style-type: none"> ▶ z.B. Tag der offenen Tür |
| Azubi-Speed-Dating der IHK | Innovative Events <ul style="list-style-type: none"> ▶ Es werden Veranstaltungen angeboten, um die Aufmerksamkeit zu erhalten und spätere Praktikanten*innen bzw. Auszubildende zu gewinnen. |

TIPPS:

- ⊕ Beziehen Sie Ihre Azubis und junge Mitarbeiter*innen bei den Kooperationen und den internen Veranstaltungen mit ein, denn sie finden einen schnellen Zugang zu den Interessenten*innen.
- ⊕ Denken Sie an Giveaways, denn so bleiben Sie in Erinnerung z.B. Kugelschreiber, USB-Stick oder Gummibärchen mit Ihrem Firmennamen drauf.



DIGITAL REKRUTIEREN: RUND UM DIE KARRIERE-WEBSEITE

Das Ausbildungsmarketing beinhaltet vor allem die **Karriere-Webseite Ihres Betriebes**. Sie wird von der Zielgruppe genutzt, um Informationen über den Betrieb zu erhalten, die Betriebe untereinander abzuwägen und sich im Anschluss zu bewerben. Karriere-Webseiten sollen für Bewerber*innen einfach gestaltet sein. Das Überwinden der Webseite stellt für Sie eine große Hürde dar. Folgende wichtige Überlegungen und Fragen sollen Ihnen dabei helfen, diese **Hürde zu vermeiden**:

Welchen Eindruck macht Ihre Webseite?
aktuell
modern
klares Design
einfache Navigation

Ist der Reiter „Ausbildung“ innerhalb von zwei Klicks zu finden?

Hält der Bewerbungsprozess die Bewerber*innen ab, sich zu bewerben?
Direkte Weiterleitung zum *Bewerbungsformular* beim Anklicken des „Bewerben-Buttons“

Welche Qualität haben die hochgeladenen Videos?
Präsentieren Sie Ihre Firma mit Untertitel ohne Ton?

Was passiert nach dem Abschicken des Bewerbungsformulars?
Der*Die Bewerber*in sollte *direkt* eine Eingangsbestätigung von dem Betrieb erhalten.
Die Antwort sollte nicht länger als *zwei Wochen* auf sich warten lassen.

Sind die Vorteile des Azubis auf der Webseite aufgeführt?
Nennung von Besonderheiten
Ausbildungsgehalt
Inhalte der Ausbildung
Entwicklungsmöglichkeiten (Meister, Techniker, Übernahme nach Ausbildung)

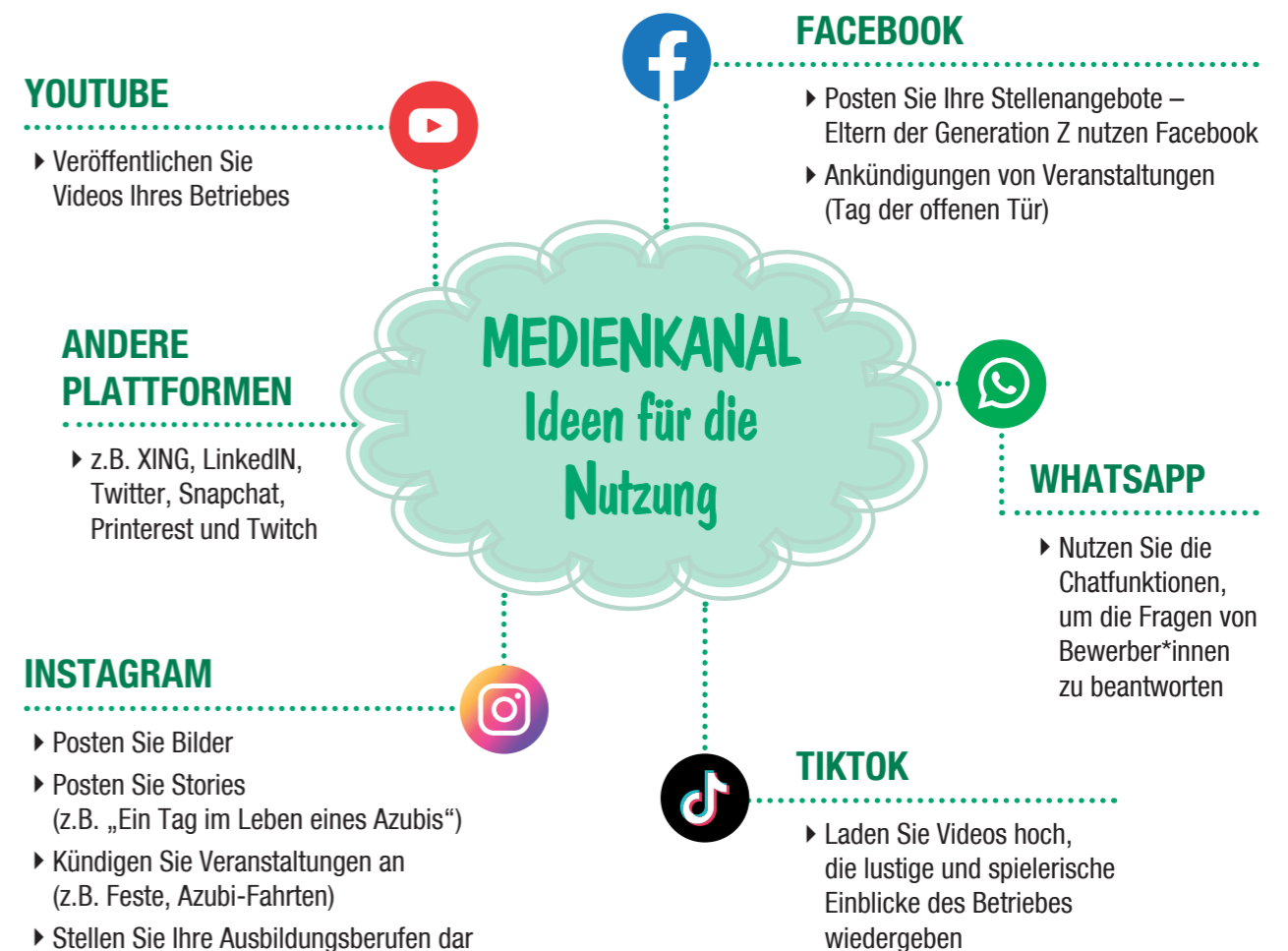
Ist der „Bewerben-Button“ klar erkennbar?

Wie kann Ihre Firma kontaktiert werden?
Kontaktdaten des*der Ansprechpartners*in sollen schnell zu finden sein.

Welche repräsentativen Bilder wurden für die Firma ausgewählt?

MEDIENKANÄLE UND DIE NUTZUNG VON SOCIAL-MEDIA-MARKETING

Welche Kanäle Sie wofür nutzen können, soll in der folgenden Grafik deutlich werden.



TIPPS:

- Nutzen Sie die richtigen Medienkanäle.
- Stellen Sie ihr Unternehmen erlebbar dar: Was für eine Arbeit macht der Azubi? Gibt es besondere Projekte? Wer arbeitet in der Firma? Gibt es spezielle Events? Was ist bei Ihnen anders bzw. besser?
- Nutzen Sie persönliche und emotionale Fotos – die Zielgruppe reagiert auf schnelle, authentische und lustige Videos.





Unterstützung beantragen

Während Sie als Ausbildungsbetrieb einen Ausbildungsplatz vergeben, gibt es verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten, welche Sie beantragen und erhalten können.

Unterstützungen für Ihren Ausbildungsbetrieb

FINANZIELLE UND UNTERSTÜTZENDE FÖRDERUNG DES AUSBILDUNGSBETRIEBES

Fit for Work – Chance Ausbildung

des Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales richtet sich an bayerische Ausbildungsbetriebe. Sie ermöglicht **leistungsschwächeren** oder **benachteiligten jungen Menschen** eine Ausbildung oder **eine Teilzeitausbildung im dualen System** umzusetzen. Bezahlt wird die Förderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds. Diese betriebliche Ausbildungsplatzförderung ist ein Baustein der Vereinbarung "Allianz für starke Berufsbildung in Bayern".

Für Ausbildungsverhältnisse kann der Ausbildungsbetrieb einen Zuschuss in Höhe von 250 Euro monatlich ab Ausbildungsbeginn bis längstens 31.12.2022 erhalten.

Mehr Informationen erhalten Sie unter:
www.stmas.bayern.de/berufsbildung/fitforwork/chance.php

Einstiegsqualifizierung (EQ)

Eine betriebliche Einstiegsqualifizierung ist ein **Praktikum**, welches **sozialversicherungspflichtig** ist. Wenn Jugendliche ihren konkreten Berufswunsch kennen, soll diese Einstiegsqualifizierung sie **auf die Ausbildung vorbereiten**, sodass die Ausbildungsinhalte kennengelernt und ihre Fähigkeiten erprobt werden. Die **Praktikumsdauer** beträgt **sechs bis zwölf Monate**. Die Teilnehmer*innen erhalten eine Vergütung, welche bezuschusst werden kann.

Mehr Informationen erhalten Sie unter:
www.arbeitsagentur.de/unternehmen/ausbildungsbetriebe/einstiegsqualifizierung-arbeitgeber
oder direkt über die **Arbeitgeber-Service-Hotlien der Bundesagentur für Arbeit (BA) 0800/ 4 55 55 20**



Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“

Ausbildungsbetriebe haben durch die Corona-Pandemie Schwierigkeiten Ausbildungsplätze für junge Menschen zu schaffen bzw. beizubehalten. Mit dem Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“ unterstützt das Bundesbildungsministerium Ausbildungsbetriebe in **allen Bereichen der Wirtschaft** und **ausbildende Einrichtungen in den Gesundheits- und Sozialberufen**, die in der **aktuellen Situation wirtschaftliche Schwierigkeiten** haben, und hilft, dass Auszubildende auch bei pandemiebedingten wirtschaftlichen Herausforderungen ihres Ausbildungsbetriebes ihre Ausbildung fortsetzen und erfolgreich abschließen können.

Folgende Maßnahmen werden aufgegriffen:

✦ **Ausbildungsprämie und Ausbildungsprämie plus**

Wenn Ihr Betrieb trotz Corona-Krise die Anzahl der Ausbildungsplätze hält oder erhöht, unterstützt die Ausbildungsprämie (plus) Ihr Betrieb finanziell.

✦ **Zuschuss zur Vermeidung von Kurzarbeit**

Dieser Zuschuss stellt eine finanzielle Unterstützung für Betriebe dar, die Kurzarbeit bei ihren Auszubildenden vermeiden.

✦ **Übernahmeprämie**

Sie können eine Förderung bekommen, wenn Ihr Betrieb Auszubildende aus einem insolventen oder pandemiebeeinträchtigten Betrieb übernimmt.

✦ **Lockdown-II-Sonderzuschuss für Kleinunternehmen**

Kleine Ausbildungsbetriebe mit bis zu vier Beschäftigten können einen Zuschuss erhalten, wenn sie ihren Geschäftsbetrieb aufgrund des zweiten Corona-Lockdowns ganz oder weitgehend einstellen mussten. Zur Antragsstellung und für weitere Informationen wenden Sie sich an die zuständige Agentur für Arbeit.

Mehr Informationen erhalten Sie unter:

www.arbeitsagentur.de/unternehmen/finanziell/bundesprogramm-ausbildungsplaetze-sichern
oder direkt über die **Arbeitgeber-Service-Hotline der Bundesagentur für Arbeit (BA) 0800/ 4 55 55 20**

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

bietet Informationen zur Förderung der Berufsausbildung Jugendlicher und junger Erwachsener an.

Mehr Informationen erhalten Sie unter:

www.bmas.de/DE/Arbeit/Aus-und-Weiterbildung/Ausbildungsfoerderung/ausbildungsfoerderung.html

Assistierte Ausbildung (AsA)

Eine große Herausforderung bei der Besetzung von Ausbildungsplätzen ist, dass Betriebe keine passenden Auszubildenden finden. Es kommt oft vor, dass die Kompetenzen der möglichen Nachwuchskräfte nicht den betrieblichen Anforderungen entsprechen.

Die Assistierte Ausbildung hilft die Anforderungen des Ausbildungsbetriebes und das Potenzial der Auszubildenden zu überbrücken. Wenn Sie leistungsschwächere Jugendliche einstellen, bekommen Sie als Ausbildungsbetrieb, sowie die betreffenden Azubis Hilfe von externen Fachkräften. Hierzu wird ein Bildungsträger von der Agentur für Arbeit beziehungsweise das Jobcenter beauftragt. Dann wird eine feste Ansprechperson innerhalb der Assistierte Ausbildung zur Verfügung gestellt.

Sie unterstützt bei folgenden Themen:

- ✦ **Bewerbersuche**
- ✦ **Organisation der Ausbildung**
- ✦ **Konfliktlösung**
- ✦ **Aufholen von Wissensrückständen (Stützunterricht)**
- ✦ **Sozialpädagogische Begleitung**

Es entstehen für Betriebe und Azubis keine Kosten. Die Assistierte Ausbildung muss bei der Agentur für Arbeit beantragt werden. **Mehr Informationen erhalten Sie unter:**
www.arbeitsagentur.de/ausbilden/assistierte-ausbildung-betriebe

Assistierte Ausbildung flexibel (AsA flex)

ist eine Förderung, bei der förderungsberechtigte junge Menschen und die Ausbildungsbetriebe während der Berufsausbildung oder einer Einstiegsqualifizierung Unterstützung erhalten.

Die Assistierte Ausbildung hat zwei Phasen:

- 1. Die begleitende Phase** – Hier werden die Teilnehmenden während der Berufsausbildung unterstützt. Zudem werden sie bei der Vorbereitung und den Übergang zur versicherungspflichtigen Beschäftigung begleitet.
- 2. Die optionale Vorphase** – Zur Ausbildungsvermittlung werden die Teilnehmenden mit folgenden Inhalten wie Bewerbungstraining sowie Profiling vorbereitet und bei der Unterstützung von Formalitäten vor und beim Vertragsabschluss der Betriebe unterstützt.

Mehr Informationen erhalten Sie unter:

www.arbeitsagentur.de/datei/57-74-75-75a-sgiii_ba146639.pdf

BERATUNGEN FÜR DEN* DIE ARBEITGEBER*IN UND DEN AUSZUBILDENDEN

Rechtsberatung in der Ausbildung

Die IHK und die HWK sind für die Überprüfung der Berufsausbildung und die Beratung zur Durchführung der Ausbildung verantwortlich. Sowohl Betriebe als auch Auszubildende erhalten hier Informationen und Beratung zu rechtlichen Fragen innerhalb der Ausbildung. Auch der Ausschuss für Lehrlingsstreitigkeiten Ihrer Innung unterstützt Sie bei Schwierigkeiten während der Ausbildung.

Mehr Informationen erhalten Sie unter:
www.ihk.de/themen/ausbildung

Sozialberatungen bei schweren Fällen

Junge Menschen können unterschiedliche Probleme haben. Hierbei kann professionelle Hilfe unterstützend entgegenwirken. Es gibt verschiedene Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege, welche ein breites Spektrum an Beratung und Unterstützung leisten. Hier möchten wir Ihnen ein paar Verbände und einige Ihrer Angebote kurz vorstellen. Bei Bedarf können Sie die Beratungsstellen an den Auszubildenden weiterleiten oder die Beratungsstelle selbst in Anspruch nehmen, um Ihren Auszubildenden zu unterstützen.

- ✦ **Arbeiterwohlfahrt (AWO) –**
www.awo.org/beratung-finden
 - Erziehungs-, Familien- und Jugendberatung
 - Migration
 - Mutter- Vater- Kind- Kuren
 - Schuldner- und Insolvenzberatung
 - Beratung bei Schwangerschaft und Konflikten
 - Suchtberatung

- ✦ **Deutscher Caritasverband (DCV) –**
www.caritas.de/hilfeundberatung/onlineberatung/onlineberatung
Der Deutsche Caritasverband bietet sowohl Online-Beratungen als auch einen Ratgeber an:
 - Allgemeine Sozialberatung
 - Behinderung und psychische Beeinträchtigung
 - Jungen- und Männerberatung
 - Krisenberatung für junge Erwachsene
 - Migration
 - Schuldenberatung
 - Rechtliche Betreuung
 - Straffälligkeit
 - Suizidprävention

- ✦ **Diakonisches Werk der evangelischen Kirche in Deutschland (DW der EKD) –**
www.diakonie.de/
 - Suchthilfe
 - Hilfe bei Schulden





Zukünftige Fachkräfte selbst ausbilden

Dies bedeutet Unabhängigkeit vom Ausbildungsmarkt.

Bindung von Azubis an das Unternehmen: Wie können Sie Ihre Azubis als Fachkräfte halten?

Als Ausbildungsbetrieb ist es in der Regel Ziel die Auszubildenden während und nach Beendigung ihrer Ausbildungszeit im Betrieb und als Fachkräfte weiterzubeschäftigen.

In schweren Fällen kann die Schulung des Ausbildungspersonal und die Kontaktaufnahme zu den Beratungsstellen und der Agentur für Arbeit hilfreich sein (Seiten 16-19). Auch kann die Hinzunahme eines Sozialpädagogen oder eines Mentoren unterstützend für den Auszubildenden sein. Die Auszubildenden haben Bedürfnisse und sehnen sich nach Struktur und Anerkennung im Betrieb. Aus der Studie (Seite 10) von Simon Schnetzer finden Sie viele Ideen, die Auszubildenden als Fachkräfte weiterzubeschäftigen.

IHRE AUFGABEN ALS BETRIEB

FORDERN
&
FÖRDERN

Auch die Förderung ausbildungsübergreifender Fähigkeiten trägt zur Zufriedenheit eines Auszubildenden bei.

Also fordern Sie als Ausbildungsbetrieb, aber vergessen Sie nicht Ihren Azubi in gleichem Maße zu fördern.

So sichern Sie sich Ihre Fachkräfte von morgen:

- ⊕ Schaffen Sie eine gute Arbeitsatmosphäre.
- ⊕ Ermöglichen Sie eine gute Balance zwischen Arbeit und Freizeit.
- ⊕ Sorgen Sie für sinnvolle Arbeiten.
- ⊕ Kommunizieren Sie die Sicherheit des Arbeitsplatzes.
- ⊕ Führen Sie eine gute und regelmäßige Kommunikation mit den Auszubildenden.
- ⊕ Fördern Sie die Identifikation der Auszubildenden mit der Arbeitsstelle.



Wir informieren Sie!

Sollten Sie zu den aufgeführten Themen noch offene Fragen haben, können Sie uns gerne direkt kontaktieren, oder aber in unseren verwendeten Quellen eigens nochmal nachschlagen.

Quellenangabe

anwalt.de services AG: Pflichtpraktikum vs. freiwilliges Praktikum – wo liegt der Unterschied?
www.anwalt.de

AWO Bundesverband e.V.: Beratung finden.
www.awo.org

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales: Fit for Work – Chance Ausbildung.
www.stmas.bayern.de

Bundesrepublik Deutschland: Berufsbildungsgesetz.
www.gesetze-im-internet.de

Bundesagentur für Arbeit (BA): Die Förderungen im Überblick.
www.arbeitsagentur.de

Bundesagentur für Arbeit (BA): Mit der Einstiegsqualifizierung erfolgreich in die Ausbildung.
www.arbeitsagentur.de

Bundesagentur für Arbeit (BA): Assistierte Ausbildung (AsA).
www.arbeitsagentur.de

Bundesagentur für Arbeit (BA): Ausbildungsbegleitende Hilfen.
www.arbeitsagentur.de

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS): Ausbildungsförderung.
www.bmas.de

Bundesagentur für Arbeit (BA): Assistierte Ausbildung (AsA).
www.arbeitsagentur.de

Deutscher Caritasverband e. V.: Die Online-Beratung der Caritas.
www.caritas.de

Diakonie Deutschland – Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.: Hilfeportal.
www.hilfe.diakonie.de

DIHK Deutscher Industrie- und Handelskammertag e.V.: Ausbildung.
www.ihk.de

OAK – Online Akademie GmbH: Wie funktioniert eine duale Ausbildung?
www.bildungsexperten.net

Onpulsion.de GbR: Digital Native,
www.onpulsion.de

Schmitz, Claudia: Erfolgreich ausbilden im digitalen Zeitalter. So finden und entwickeln Sie die Mitarbeiter der Zukunft
GABAL Verlag: Offenbach

Schnitzer, Simon: Highlight der Ergebnisse: Arbeitswelt. Arbeitswelt-GenerationZ-Highlights-Studie-Junge-Deutsche-2019-Simon-Schnitzer-Jugendforscher-1200.jpg
www.jungedeutsche.de

Statista GmbH: Ausbildungsplätze – Angebot und Nachfrage in Deutschland 2020
www.statista.com

TERRITORY EMBRACE GmbH: Alle Ausbildungsarten im Überblick.
www.ausbildung.de



Arbeiterwohlfahrt (AWO)

www.awo.org/beratung-finden

Individuelle Beratung auf der Homepage auswählen und Beratung vor Ort finden.

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

www.bmas.de/DE/Arbeit/Aus-und-Weiterbildung/Ausbildungsfoerderung/ausbildungsfoerderung

*Auswahl der Themenbereiche stehen auf der Homepage zur Verfügung und Sie werden zu den Ansprechpartnern*innen weitergeleitet.*

Bundesagentur für Arbeit (BA)

Arbeitgeber Service: Telefon: +49 (0) 800 4 55 55 20

www.arbeitsagentur.de/unternehmen/finanziell/bundesprogramm-ausbildungsplaetze-sichern
Ausbildungsplätze sichern

www.arbeitsagentur.de | www.arbeitsagentur.de/unternehmen/ausbildungsbetriebe/einstiegsqualifizierung-arbeitgeber
Einstiegsqualifizierung (EQ)

www.arbeitsagentur.de | www.arbeitsagentur.de/ausbilden/assistierte-ausbildung-betriebe
Assistierte Ausbildung (AsA)

www.arbeitsagentur.de/datei/57-74-75-75a-sgiii_ba146639.pdf
Assistierte Ausbildung flexibel (AsA flex)

Deutscher Caritasverband (DCV)

www.caritas.de/hilfeundberatung/onlineberatung/onlineberatung

Individuelle Beratung auf der Homepage auswählen und Beratung vor Ort finden.

Diakonisches Werk der evangelischen Kirche in Deutschland (DW der EKD)

www.diakonie.de

Hilfeportal auf der Homepage auswählen und individuelle Beratung vor Ort finden.

Zentrum Bayern Familie und Soziales

Hegelstraße 2, 95447 Bayreuth | Telefon: (0921) 60 53 388 (vormittags) | E-Mail: esf@zbfbs.bayern.de

www.stmas.bayern.de/berufsbildung/fitforwork/chance.php

Fit for Work – Chance Ausbildung.

IHK

www.ihk.de/themen/ausbildung

Themenauswahl steht auf der Homepage zur Verfügung, Sie werden zu Ihrem IHK vor Ort weitergeleitet.

Kontaktieren Sie uns!

Wir beraten Sie gerne und sind für Sie da.